



**Landwirtschaftsstrategie 2020**  
**Ökoland Vorarlberg - regional und fair**  
**Maßnahmen 2017**

# Inhalt

|   |    |
|---|----|
| Vorwort   | 3  |
| Vision  | 4  |
| Strategieziele und Maßnahmenumsetzung             | 5  |
| Ökoland 2017 – Partnerschaft und Lebensqualität   | 6  |
| Bildung und Lebensqualität                        | 7  |
| Lebensmittelstandard und Milch                    | 8  |
| Bio mal zwei                                      | 9  |
| Partnerschaft                                     | 10 |
| Tierschutz  | 11 |
| Naturvielfalt und Landwirtschaft                  | 12 |
| Obst, Gemüse, Kartoffel und Sonderkulturen        | 13 |
| Fleisch   | 14 |
| Bergbauerneinkommen, Berglandwirtschaft und Alpen | 15 |

---

## Impressum:

Amt der Vorarlberger Landesregierung, Abteilung Landwirtschaft und ländlicher Raum

**Grafische Gestaltung** | Servicestelle für Text- und Bildgestaltung,  
Amt der Vorarlberger Landesregierung

**Druck** | Hausdruckerei, Amt der Vorarlberger Landesregierung

**Fotos** | Titelbild; Seite 7, 11, 14 und Rückseite | Udo Mittelberger

Seite 3 | Alexandra Serra, Land Vorarlberg

Seite 5 | LQM

Seite 9 | Andrea Knura, Bio Austria Vorarlberg

Seite 13 | Land Vorarlberg

## Vorwort

Mit der Landwirtschaftsstrategie 2020 „Ökoland Vorarlberg – regional und fair“ hat das Land Vorarlberg die Verantwortung für seine Bäuerinnen, Bauern und Jungbauern im Berg- und Talgebiet sowie die Mitwelt im ländlichen Raum selbst in die Hand genommen.

Die Landwirtschaftsstrategie wurde und wird unter Einbindung vielseitiger Interessengruppen gemeinsam erarbeitet und umgesetzt und von allen Parteien im Vorarlberger Landtag mitgetragen.

Wir sind nun bereits das 5. Jahr unterwegs, um die Vision Wirklichkeit werden zu lassen.

Es konnten bereits eine Reihe von Maßnahmen in den einzelnen Handlungsfeldern getroffen und erfolgreich umgesetzt werden. Wir sind auf gutem Weg, aber noch nicht am Ziel.

So danken wir allen, die die Umsetzung der Landwirtschaftsstrategie 2020 „Ökoland Vorarlberg - regional und fair“ bisher tatkräftig unterstützt haben und bitten um deren weiteren engagierten Einsatz.



Ing. Erich Schwärzler  
Landesrat



Mag. Markus Wallner  
Landeshauptmann



## Vision

Das Ökoland Vorarlberg setzt die Messlatte sowohl für regionale, genussvolle Lebensmittel als auch für faire Standards bei Umwelt und Tierschutz hoch. Es bestehen neben den traditionellen Beziehungen zu Naturschutz, Veterinärwesen, Raumplanung, Forst- und Wasserwirtschaft vertiefte und stabile Partnerschaften der Landwirtschaft mit dem Tourismus und dem Lebensmittelhandel. Die gesamte landwirtschaftliche Kulturlandschaft wird von bäuerlichen Familienbetrieben nachhaltig bewirtschaftet und zählt zu den gepflegtesten im Alpenraum.

## Die 4x4 Strategien für die Vorarlberger Landwirtschaft

### Bildung, soziale Verantwortung und Partnerschaft

- 1 Lebensqualität und Werte in den bäuerlichen Familien thematisieren
- 2 Angebote in der Aus- und Weiterbildung für die Landwirtschaft verbessern
- 3 Unternehmertum und Kooperationen in den bäuerlichen Betrieben erweitern
- 4 Partnerschaften mit Tourismus und Handel weiter ausbauen

### Umwelt, Lebensmittelqualität, Tierwohl

- 9 Anteil der Biobetriebe und BiokonsumentInnen verdoppeln
- 10 Im Tierschutz Nummer 1 in Österreich werden und ökologische Stoffkreisläufe forcieren
- 11 Vorarlberger Lebensmittelstandard auf Basis eines einheitlichen Gütesiegels weiterentwickeln
- 12 Beitrag der Land- und Forstwirtschaft zur Vorarlberger Energieautonomie steigern

### Wertschöpfung

- 5 Einkommen der bäuerlichen Betriebe unter besonderer Berücksichtigung von extrem benachteiligten Bergbaubetrieben verbessern
- 6 Marktposition Vorarlbergs als Milch- und Käseland festigen
- 7 Eigenversorgung bei Fleisch und Marktfrüchten aus Vorarlberg steigern
- 8 Wertschätzung und Wertschöpfung von regionalen Lebensmitteln steigern

### Kulturlandschaft in Berg und Tal

- 13 Grund und Boden für die Landwirtschaft sichern – besonders für die Lebensmittelproduktion
- 14 Flächendeckende Bewirtschaftung und Besiedelung im Berggebiet sichern
- 15 Naturnahe Bewirtschaftung und Erzeugung von Spezialitäten auf der Alpe festigen
- 16 Grünlandwirtschaft mit ganzjähriger Viehhaltung sicherstellen

## Strategieziele und Maßnahmenumsetzung

Im Oktober 2012 wurde die Landwirtschaftsstrategie erstmals der Öffentlichkeit vorgestellt. Seitdem wurden bereits zahlreiche Maßnahmen zur Erreichung der Strategieziele umgesetzt. Dabei agierten Akteure und Partner in verschiedenen Einrichtungen, Regionen und Betrieben eigenverantwortlich. Seitens des Landes wurden zeitgleich wichtige Impulse gesetzt und die Initiative zur weiteren Entwicklung für „Ökoland Vorarlberg – regional und fair“ ergriffen. Seit Mai 2013 arbeiten insgesamt neun Arbeitsgruppen an konkreten Umsetzungsmaßnahmen.

Projektstrategisch ist 2017 das Jahr der externen Zwischenevaluierung. Dabei sollen Projektstruktur, Maßnahmen und Wirkung für eine weitere Umsetzungsphase von 2018 – 2020 reflektiert werden. Die Projektumsetzung läuft 2017 parallel.

- Der Ökoland-Prozess lässt sich jedenfalls nicht entlang eines Kernprojekts abgrenzen, die Atmosphäre für ein reges Projektumfeld hat sich entwickelt.
- Der Ökoland-Prozess kann nicht auf Maßnahmen, Ziele und Laufzeit reduziert werden, er ist zum Weg der Vorarlberger Landwirtschaft geworden.



## Schwerpunkt 2017 – Partnerschaft und Lebensqualität

Partnerschaft und Lebensqualität in den verschiedenen Regionen Vorarlbergs betreffen nicht nur Bäuerinnen und Bauern, sondern uns alle. Folgende Schwerpunkte wurden 2017 gesetzt:

- **Individuelle Absatzpartnerschaften** auf direktem Wege werden gefördert. Möglichkeiten **genossenschaftlicher Lösungen** für Lagerung und Vertrieb werden geprüft. *(LQM/AG Lebensmittelstandard, AG Obst/Gemüse)*
- **Vielfalt in der Produktion** wird gefördert, entsprechende Bildungsangebote und Bildungsschwerpunkte werden forciert.
- **Wissen und Motivation für die Kultur von Obst und Gemüse** zählt. Das **Bäuerliche Schul- und Bildungszentrum** leistet wesentliche Entwicklungsarbeit. *AG Bildung und Lebensqualität*
- Partnerschaft zwischen Konsumenten und Bäuerinnen, Bauern, Äplerinnen sowie Äplern will gelebt werden. Mit **Bio-Schaubauernhöfen und Lebensqualität-Alpen** erfährt der Austausch neue Belebung. *AG Bildung und Lebensqualität, AG Bio mal zwei*
- Regionale Produkte in den Landeskrankenhäusern und der Gemeinschaftsverpflegung stehen für **Partnerschaft und Lebensqualität in unseren Gemeinden**. Mit der **Zertifizierung von Gemeinschaftsküchen** gewinnt der Ökoland-Prozess an **Leuchttürmen**. *AG Partnerschaft, LQM*
- Das Projekt „**MehrWERT für alle**“ vermittelt die gesundheitliche Bedeutung regionaler Lebensmittel in der Küche und bereitet den Boden für Partnerschaft und Lebensqualität. Die Zielgruppe des Projekts ist breit und **verbindet die Tourismus- mit der Landwirtschaftsstrategie**. *AG Partnerschaft*
- **Wertvolle Lebensräume in der bäuerlichen Kulturlandschaft** gehören gepflegt und vermittelt. Die **Wiesenmeisterschaft** soll mit der Ausarbeitung neuer Rahmenbedingungen belebt werden, dazu kooperieren **Vertreter der Landwirtschaft und des Naturschutzes**. Eine **Naturführer-Ausbildung als Gemeinschaftsprojekt** der Inatura und des LFI wird 2017 erstmals durchgeführt. *AG Bildung und Lebensqualität, AG Naturschutz und Landwirtschaft*
- Prozess-Schwerpunkt ist die **Entwicklung von Best Practice Beispielen** zu Partnerschaft und Lebensqualität auf bäuerlichen Betrieben. Für mehr Lebensqualität auf den Bauernhöfen wird die **Zusammenarbeit mit dem ifs** stärker ausgebaut. Ein spezieller LFI-Kurs soll Lebensberaterinnen für ihre Arbeit auf bäuerlichen Betrieben bilden. *AG Bildung und Lebensqualität*

# Bildung und Lebensqualität

## Strategieziele

- Angebote in der Aus- und Weiterbildung für die Landwirtschaft verbessern
- Lebensqualität und Werte in den bäuerlichen Familien thematisieren

## Erfolgreich umgesetzt

- ✓ Höhere landwirtschaftliche Fachschule am Bäuerliches Schul- und Bildungszentrum in Hohenems (BSBZ)
- ✓ 20 % mehr landwirtschaftliche Lehrbetriebe
- ✓ LFI-Kursangebot mit Schwerpunkten für Jugendliche und Bäuerinnen
- ✓ Etablierung zahlreicher Gemeinschaftsgärten

## Umsetzung 2017

- Die neuen Bildungsschwerpunkte Gemüse- und Obstbau in der Facharbeiterausbildung für Berufstätige am BSBZ werden ausgebaut.
- Die Naturführer-Ausbildung mit insgesamt vier Modulen wurde im Mai 2017 gestartet. Die Ausbildung wurde vom LFI gemeinsam mit der Inatura entwickelt und umfasst je ein Modul in folgenden Schutzgebieten: Rheindelta, Naturpark Nagelfluhkette, Biosphärenpark Großes Walsertal und Europaschutzgebiet Verwall.
- LFI und Bäuerinnenorganisation bieten ein kompetentes Beratungs- und Betreuungsangebot zur Erhaltung der Lebensqualität am Bauernhof.

### Kontakt AG Bildung und Lebensqualität

Günter Osl, T 05574/511-25110, [guenter.osl@vorarlberg.at](mailto:guenter.osl@vorarlberg.at)



# Lebensmittelstandard und Milch

## Strategieziele

- Vorarlberger Lebensmittelstandard auf Basis eines einheitlichen Gütesiegels weiterentwickeln
- Marktposition Vorarlbergs als Milch- und Käseland festigen

## Erfolgreich umgesetzt

- ✓ 28 Sennereien und Molkereien produzieren hochwertige Lebensmittel aus gentechnik- und sojafreier Fütterung als Partner der Milchbauern
- ✓ Entwicklung, Umsetzung und Einführung des (Bio) Ländle Herkunfts- und Gütesiegels mit 3 G-Prinzip. So ist Obst & Gemüse GESETZT+GEWACHSEN+GEERNDET in Vorarlberg. Für tierische Produkte (z.B. Milch) gilt GEHALTEN+GEFÜTTERT+GEMOLKEN, für Fleisch GEHALTEN+GEFÜTTERT+GESCHLACHTET, für Eier GEHALTEN+GEFÜTTERT+GELEGT und für Honig GEHALTEN+GESAMMELT+GESCHLEUDERT in Vorarlberg.

## Umsetzung 2017

- Das (Bio) Ländle Herkunfts- und Gütesiegel mit 3 G-Prinzip wird weiter umgesetzt, um neben der Sicherheit für die Konsumenten auch ein faires Preisniveau für die Landwirte und eine Erhöhung der Eigenversorgung in Vorarlberg zu unterstützen.
- Bei den Käseprämierungen im Herbst 2017 in Schwarzenberg und Schruns werden die 3 G-Produkte für die Konsumenten sichtbar gemacht.
- Die V5 Zertifizierung für Gemeinschaftsverpfleger wird unter Berücksichtigung des (Bio) Ländle Herkunfts- und Gütesiegels mit 3 G-Prinzip begonnen.
- Eine Umsetzung des Projekts „MehrWERT für alle“ ist in Form von Workshops und Schaukochen in den Regionen angelaufen.
- 56 Landwirte und Partner der Landwirtschaft erhielten internationale und nationale Auszeichnungen als wichtige Botschafter des Milch- und Käselandes Vorarlberg.

### **Kontakt AG Lebensmittelstandard und Milch**

Marcel Strauss, T 05574/400-704, marcel.strauss@lk-vbg.at

# Bio mal zwei

## Strategieziel

- Anteil der Biobetriebe und Biokonsumentinnen und -konsumenten verdoppeln

## Erfolgreich umgesetzt

- ✓ Beratungsinitiative „Check auf Bio“ der Landwirtschaftskammer für Betriebe, die sich für die Umstellung auf biologische Wirtschaftsweise interessieren
- ✓ Kursreihe für Praktiker mit den Schwerpunkten Grünland, Milchviehfütterung und Bodenfruchtbarkeit
- ✓ Zusammenschluss von BIO AUSTRIA und Bio Vorarlberg zur Stärkung der Bio-Szene
- ✓ Von den derzeit insgesamt 550 Biobetrieben mit 12.600 ha bewirtschafteter Fläche (ohne Alpen) haben seit 2014 76 Betriebe auf biologische Wirtschaftsweise umgestellt
- ✓ Zwei zusätzliche Bio-Leistungsabteilungen aus reinen Landesmitteln: Biokontrollkostenzuschuss und Leistungsabteilung für Bio-Betriebe in Umstellung

## Umsetzung 2017

- Mittels einer Informations- und Beratungsoffensive werden weitere Betriebe für die Umstellung auf Bio gewonnen.
- Durch Schaubiobauernhöfe wird die Konsumentenarbeit verstärkt.
- Neue Produkte im Biobereich werden entwickelt.

### **Kontakt AG Bio mal zwei**

Gebhard Bechter, T 05574/400-400, gebhard.bechter@lk-vbg.at



## Partnerschaft

### Strategieziel

- Partnerschaft mit Tourismus, Großküchen und Handel ausbauen

### Erfolgreich umgesetzt

- ✓ Tag der Gemeinschaftsverpflegung für Küchenleiter und bäuerliche Produzenten
- ✓ Datenerhebung mittels Gemeindeumfrage sowie Küchenleiterumfrage zu Angebot und Nachfrage in der Gemeinschaftsverpflegung
- ✓ Vorbereitung eines Zertifizierungsmodells für regionale Produkte in der Gemeinschaftsverpflegung
- ✓ Ökoland-Umsetzungskooperation mit den Regionalinitiativen wie Biosphärenpark Großes Walsertal, KäseStrasse Bregenzerwald, bewusstmontafon, Klostertaler Bauerntafel, Walser Buura, Region Walgau

### Umsetzung 2017

- Die Landtagsentschließung für mehr regionale Lebensmittel in Landeskrankenhäusern und Gemeinschaftsküchen wird im Interesse der Regionalwirtschaft und des Klimaschutzes insbesondere umgesetzt durch
  - o die Ausarbeitung und Einführung des V5-Zertifikats für mehr regionale, saisonale und biologische Lebensmittel in der Gemeinschaftsverpflegung;
  - o Organisation und Durchführung des 3. Gemeinschaftsverpflegertags als Kooperationsveranstaltung des Landes Vorarlberg, der ARGE Küchenleitung sowie der Landwirtschaftskammer;
  - o Start des Projekts „MehrWERT für alle“.
- 163 (Bio) Ländle Herkunfts- und Gütesiegelbetriebe sind wichtige Vermarktungspartner im Rahmen der Vertragslandwirtschaft mit regionalen Handelsunternehmen.
- Organisation eines gemeinsamen Strategietages „Dem Lebensmittel und Genuss auf der Spur“ zwischen LBS Lochau und BSBZ Hohenems.

#### Kontakt AG Partnerschaft

Maria Anna Schneider-Moosbrugger, T 0664/5617176, office@landrise.at

# Tierschutz

## Strategieziel

- Im Tierschutz Nummer 1 in Österreich werden

## Erfolgreich umgesetzt

- ✓ Betriebserhebung des Tiergesundheitsdienstes (TGD) bei 2.350 rinderhaltenden Betrieben (Haltungssystem, Enthornung mit Betäubung/keine Enthornung)
- ✓ Verleihung der Vorarlberger Tierschutzpreise als Auszeichnung für Menschen, die sich für das Wohl der Tiere einsetzen, an 24 Preisträger seit 2013
- ✓ „Tierschutzmaßnahme Kälber“ für nicht-enthornte bzw. mit Betäubung enthornte Kälber für über 11.000 Kälber auf 1.886 Betrieben; 2016 wurden bereits 98 % der Enthornungen unter Betäubung durchgeführt
- ✓ Übernahme der Kosten von über 20.000 Euro für Ferkelkastration unter Betäubung; 93 % der Muttersauen haltenden Betriebe führen die Ferkelkastration bereits unter Betäubung durch
- ✓ Einrichtung eines Tierhilfe-Teams

## Umsetzung 2017

- Der Tierschutzpreis wird auch 2017 ausgerichtet.
- Die Maßnahmen zur Ferkelkastration bzw. Enthornung mit Betäubung werden weiter ausgebaut.
- Der Tierschutzkontrollerlass wird ausgearbeitet, inklusive der Maßnahmen.
- Bio Austria bietet Tierwohlschulungen bei Biobetrieben an.
- Erweiterung der TGD-Betriebserhebungen im Interesse des Tierwohls.

### Kontakt AG Tierschutz

Norbert Greber, T 05574/511-25210, [norbert.greber@vorarlberg.at](mailto:norbert.greber@vorarlberg.at)



# Naturvielfalt und Landwirtschaft

## Strategieziele

- Flächenhaft naturnahe Bewirtschaftung und Wissensvermittlung zur Bedeutung und Bewirtschaftung von wertvollen Wiesen- und Weidenbiotopen und qualitativer Bodenschutz

## Erfolgreich umgesetzt

- ✓ 3.350 Landwirtschaftsbetriebe bewirtschaften eine Fläche von 72.000 ha naturnah und halten 66.000 Rinder, 7.000 Schweine, 2.300 Pferde, 13.200 Schafe, 5.500 Ziegen und 141.000 Stück Geflügel
- ✓ Erhalt und Verbesserung der Vielfalt an landwirtschaftlichen Betrieben mit ökologisch wertvollen Flächen; Vorarlberg hat österreichweit den höchsten Anteil an Ökoflächen
- ✓ Wissensvermittlung für die Bedeutung artenreicher Wiesen
- ✓ Veranstaltungsreihen im Rahmen der Umsetzung des Arbeitsprogramms „Netzwerk blühendes Vorarlberg“
- ✓ Bewusstseinsbildung zum sorgsamem Umgang mit der Ressource Boden

## Umsetzung 2017

- In Zusammenarbeit mit dem Naturschutzrat und Vertretern der Landwirtschaft wird die Wiesenmeisterschaft mit neuen Rahmenbedingungen belebt.
- Für die Erstellung des regionalen Naturschutzplanes Großes Walsertal wird die betriebsweise Bearbeitung begonnen.
- Die Landesunterstützung für die Bienengesundheit wurde auf 100.000 Euro verdoppelt.

### **Kontakt AG Naturvielfalt und Landwirtschaft**

Maximilian Albrecht, T 05574/511-24511, [maximilian.albrecht@vorarlberg.at](mailto:maximilian.albrecht@vorarlberg.at)

# Obst, Gemüse, Kartoffel und Sonderkulturen

## Strategieziele

- Eigenversorgung und Vielfalt bei Marktfrüchten aus Vorarlberg steigern

## Erfolgreich umgesetzt

- ✓ Arbeitskreis zur Unterstützung von Bäuerinnen und Bauern, die in den Erwerbsobstbau einsteigen wollen
- ✓ LFI-Blockgrundkurse für Feldgemüsebau und Steinobstbau
- ✓ Markenprogramme für Beeren, Gemüse, Kartoffel, Riebelmais und Äpfel mit 56 Landwirten – in Vorarlberg werden auf 21 Hektar 420 Tonnen Äpfel für das Ländle Markenprogramm produziert
- ✓ Ausweitung der Produktionsfläche hinsichtlich Produktvielfalt seit 2012 bei Beeren (+29 %), bei Gemüse (+24 %), bei Obst (+21 %), bei Blumen, Heilkräutern und Gewürzpflanzen (+15 %) und Kartoffeln (+7 %)

## Umsetzung 2017

- Die Beratungsleistungen für interessierte und produzierende Betriebe werden ausgebaut.
- Die Qualität bei Most und Schnäpsen wird weiter gesteigert.
- Möglichkeiten zum Bau von Hallen zur Lagerung von Gemüse werden geprüft.
- Einführung einer neuen Prämie für bestehende und insbesondere für neue Sonderkulturen im Zuge einer De-minimis-Beihilfe.

### Kontakt AG Obst, Gemüse, Kartoffel und Sonderkulturen

Ulrich Höfert, T 05574/400-230, [ulrich.hoefert@lk-vbg.at](mailto:ulrich.hoefert@lk-vbg.at)



## Fleisch

### Strategieziele

- Eigenversorgung bei Fleisch verbessern
- Produktionsmenge und -wert steigern
- Kontinuierliche Marktbedienung
- Saisonale Spezialitäten

### Erfolgreich umgesetzt

- ✓ Kurse für Personen, die in die Mutterkuhhaltung einsteigen wollen
- ✓ Vier Markenprogramme, die die Vermarktung der Produkte von 129 beteiligten Landwirten vom Kitz, Lamm, Schwein, Alpschwein und Rind unterstützen
- ✓ Ausbau des Kalbfleischabsatzes mit Ländle Metzgern
- ✓ Leistungsabgeltung zur Unterstützung der Viehhaltung (ehemalige Kuhprämie) wird nun auch für Jungvieh, Schafe und Ziegen gewährt

### Umsetzung 2017

- Neue Vermarktungsprogramme für Kalb, Rind und Schwein mit Ländle Gütesiegel werden hinsichtlich ihrer Umsetzbarkeit evaluiert und weiterentwickelt. Weiters wird die Umsetzbarkeit eines regionalen Premium-Schwein-Programms mit dem Einzelhandel geprüft.
- Die Ländle Gütesiegelprogramme für Ziegenkitz, Lamm und Alpschwein werden ausgebaut.
- Entwicklung von Absatzpartnerschaften bzw. der Vertragslandwirtschaft zwischen Gemeinschaftsverpflegern und Landwirten.
- Vollmilchkälber-Mastaktion zum Ausbau des heimischen Kalbfleischabsatzes.

#### Kontakt AG Fleisch

Josef Moosbrugger, T 05574/400-401, praesidium@lk-vbg.at



# Bergbauerneinkommen, Berglandwirtschaft und Alpen

## Strategieziele

- Einkommen der bäuerlichen Betriebe besonders bei extrem benachteiligten Bergbauernbetrieben verbessern
- Naturnahe Bewirtschaftung und Erzeugung von Spezialitäten auf der Alpe festigen

## Erfolgreich umgesetzt

- ✓ 524 Alpen mit 32.000 ha Futterfläche werden von rund 1.000 Äplern mit 40.000 Stück Vieh, davon 8.900 Milchkühen, bewirtschaftet
- ✓ Erfolgreiche Mitgestaltung der bundesweiten Förderungen für das Berggebiet
- ✓ Anpassung der Vorarlberger Kuhprämie – Betriebe in der Erschwernisgruppe 3 und 4 werden mit höheren Prämien unterstützt
- ✓ Ausweisung von alptauglichen Stiere im Besamungskatalog des Braunviehzuchtverbandes Vorarlberg
- ✓ Qualifizierungsoffensive Weidemanagement/Weidepflege auf Alpen
- ✓ Auszeichnung ökologisch/ökonomisch vorbildlicher Alpen als Schwerpunkt der Wiesenmeisterschaft

## Umsetzung 2017

- Die Sicherung des Ursprungsschutzes für Alpkäse wird weiter verfolgt.
- Fortsetzung der Alpschweinaktion. Alpweiederinder werden verstärkt beworben.
- Möglichkeiten und Qualität von Ausschank auf Alpen wird mit der Wirtschaftskammer entwickelt, Zusatzeinkommen soll generiert werden.
- Von Juni bis September 2017 werden auf vier Alpen Tage der offenen Tür organisiert, gelebte Partnerschaft wird vermittelt.
- Änderung der Sonderrichtlinie „Ausgleichszulage“, um die Leistungsabgeltung für Bergbauernbetriebe zu erhöhen.

### **Kontakt AG Bergbauerneinkommen, Berglandwirtschaft und Alpen**

Josef Türtscher, T 05554/5533, josef.tuertscher@aon.at



Amt der Vorarlberger Landesregierung  
Landwirtschaft und ländlicher Raum  
Standortadresse: Josef-Huter-Straße 35, 6901 Bregenz  
Postadresse: Landhaus, Römerstraße 15, 6901 Bregenz  
[landwirtschaft@vorarlberg.at](mailto:landwirtschaft@vorarlberg.at) | [www.vorarlberg.at/oekoland](http://www.vorarlberg.at/oekoland)